

BRASIL-POST

Brasil-Post – Brücke zu den Deutschsprechenden in aller Welt

Ausgabe Nr. 2281 vom 23.09.1994

Jubel für Original Schwarzwälder Hochwald Musikanten

„Wir vergessen euch nie!“

Schöne melodiose Musik ist in der heutigen Zeit, die Lärm bevorzugt, leider zur Seltenheit geworden. Umso erfreulicher ist es, wenn man die Gelegenheit bekommt, volkstümliche beschwingte Musik in vorbildlicher Form präsentiert bekommt. So geschehen beim Gastspiel-Aufenthalt der *Original Schwarzwälder Hochwald Musikanten*, die am 7. September im Esporthe Clube Pinheiros, dem ehemaligen vor 95 Jahren gegründeten Sportklub Germania, im vollbesetzten Amphitheater auftraten und dort stürmisch gefeiert wurden.

Nicht weniger Beifall und Jubel gab es während und nach dem Konzert der aus dem Saar-Hunsrück angereisten Kapelle einen Tag später im Colégio Benjamin Constant.

Allein schon der Anblick der blitzblanken Blasinstrumente und die schmucken Trachten der Musiker lassen Rückschlüsse auf die Qualität des Orchesters zu. Zum Auftakt erklang die brasilianische Nationalhym-



ne, mitreißend gespielt, und dann die feierliche Melodie des Deutschland-Liedes. Nach Begrüßungsworten des Präsidenten des Trägervereins der Schule, Hermann Klasing, und des Sprechers des Orchesters, Heinz Rudolf Pickel, sangen drei Vokalistinnen der Benjamin-Constant-Schule, mit Instrumentalbegleitung, aus kräftiger Kehle ein „Willkommen“ für die Gä-

ste: „Amigos para sempre!“ - „Freunde für allezeit!“ Herr Pickel (auf Deutsch) und Herr Theuer (auf Portugiesisch) - Theuer verdient der Dank, den Aufenthalt der Kapelle hier in São Paulo organisiert zu haben - führten durch das Programm. Für den an der Gastspielreise verhinderten Dirigenten Berthold Koch leitete Alfred Jenner das Orchester.

Schon beim ersten Stück, dem Graf-Zeppelin-Marsch, klatschte das Publikum begeistert im Takte mit. Nach einem Strauß bunter Melodien aus der „Fledermaus“ blies ein drei Solisten virtuoso den Trompeten-Expres, daß selbst den Zuhörern der Atem wegblieb. Edwin und Helmut Meyer sangen „Lieder, die zu Herzen gehen“ aus dem Böhmerland. Der immer wieder gern gehörte Radetzky-Marsch beschloß den ersten Teil des Abends.

Der zweite Teil wurde mit dem moderneren „Hair Selectie“ eröffnet, dem ein „Posaunen-Expres“ nachjagte. Dann schlenderten wir mit dem Orchester wieder durch die verträumten „Prager Gassen“. Mit „Twins“ kam erneut moderner Rhythmus zu seinem Recht.

Die Polka, die nun folgte, war so schwungvoll gespielt, daß man am liebsten mitgetanzt hätte, wenn Platz vorhanden gewesen wäre.

Natürlich darf bei einem Orchester aus dem Saarland auch die „heimliche Landeshymne“ nicht fehlen: der traditionelle Steiger-Marsch, den „Steigern“ aus den ehemaligen Kohlebergwerken gewidmet. Oft in der Geschichte mußten die Saarländer um ihr Deutschtum bangen, darum hat gerade dieser Marsch auch symbolischen Wert.

Mit „herzlichen Grüßen“, gesanglich überbracht von Edwin und Helmut Meyer, verabschiedete sich das Orchester. In dem Abschiedsgruß heißt es: „Und wenn es euch gefallen hat, vergesst uns bitte nie!“ Der stürmische Beifall und die anhaltenden Rufe „Zugabe, Zugabe!“ dürften der beste Beweis dafür sein, daß wohl keiner der Zuhörer die *Original Schwarzwälder Hochwald Musikanten* je vergessen wird.

Für den anhaltenden Applaus dankte das Orchester noch mit zwei Zugaben, zuerst „Aquarela do Brasil“. Man sagt den Deutschen gern etwas Kühle und Steifheit nach; hier, bei diesem schwer zu spielenden Stück, zeigten die Musiker aus dem Saarland, welches südändisches Temperament in ihnen steckt! Das ging unter die Haut!

Nach den „Alten Kameraden“ packten die Künstler ihre Instrumente, um weiter nach dem Süden zu ziehen, wo sie noch mehrere Gastspiele zur Freude ihrer alten Landsleute geben werden.

Zu schnell war der Abend vorüber, doch bleibt die Hoffnung, daß die Musikanten bald einmal wiederkehren. Man braucht nicht unbedingt auf ein Jubiläumjahr zu warten.

Chronikus